

Girolamo Arnaldi, *Natale 875. Politica, ecclesiologia, cultura del papato altomedievale* (Nuovi studi storici 9) Roma 1990, Istituto storico italiano per il medio evo, ISSN 0391-8475, 136 S. – Der „volumetto“ gliedert sich in neun Abschnitte, die jedoch nicht als Kapitel einer durchgängig konzipierten Darstellung zu verstehen sind, sondern in sich geschlossene, einander ergänzende und gelegentlich überschneidende Studien und Miszellen im Umfeld von Karls des Kahlen Kaiserkrönung durch Johannes VIII. bilden. Vorwiegend liest man gedankenreiche, kaum auf griffige Thesen zu reduzierende Quelleninterpretationen, so z.B. über das Echo in den *Annales Fuldenses* und den *Annales Bertiniani*, über die Sicht des Papstes in seiner Ravennater Synodalrede von 877, über das Zeugnis des Libellus de imperatoria potestate in urbe Roma, über Karls voraufgegangene Korrespondenz mit Hadrian II. und Johannes VIII. (u. a. mit einer bemerkenswerten, situationsbezogenen Deutung der verklausulierten Zusage des Kaisertums im Jahre 872, S. 59 ff.). Später geht es mehr um den Einfluß des Anastasius Bibliothecarius und dessen Verhältnis zu Karl dem Kahlen sowie Johannes Scotus, ferner um die Versifikation der Cena Cypriani durch Johannes Diaconus (MGH Poetae 4, 857–898). Am Ende steht eine Erörterung über die in den Quellen der Zeit nicht explizit erwähnten fränkischen „Ehrendgeschenke“: die Cathedra Petri, die A. eher dem ersten Italienzug Karls, und die Bibel von San Paolo, die er dem zweiten zuordnen möchte. R.S.

Dušan Třeštík, Václav a Berengar. Politické pozadí postrží sv. Václava roku 915 [mit Zusammenfassung: Wenzel und Berengar. Die politischen Hintergründe der Haarschur des Hl. Wenzel im Jahre 915], *Český časopis historický* 89 (1991) S. 641–661. – Der Vf. versucht, die dunkle Stelle der ersten altkirchenslawischen Wenzelslegende über die Haarschur des Heiligen als politischen Akt Wratislaws I. zu deuten und den Bischof Notar mit dem Veroneser Bischof Notherius gleichzusetzen, den er für den Exponenten des Kaisers Berengar I., den Verbündeten Arnulfs von Bayern, hält und so einige Streiflichter auf die Zeit vor der Unterwerfung Arnulfs durch Konrad I. im Jahre 921 zu werfen. Ivan Hlaváček

---

Pauline Stafford, *Unification and conquest. A political and social history of England in the tenth and eleventh centuries*, London 1989, Edward Arnold, ISBN 0-7131-6619-3 bzw. 0-7131-6532-4 (paperback), VII u. 231 S., £ 10,95. – Obwohl es mehrere Gesamtdarstellungen der angelsächsischen Geschichte gibt, u. a. von Stenton, Whitelock, Loyn, Finberg, Fisher, Campbell und Hunter Blair, sowie einige für die Zeit bis zum Tode des Beda, ist der Zeitraum des 10. und 11. Jh. in dieser Hinsicht eher stiefmütterlich behandelt worden. Darüber hinaus führt das Fehlen ausführlicher erzählender Quellen (von der Angelsächsischen Chronik abgesehen, die hier ausführlich zitiert und kommentiert wird) dazu, daß das Bild der späteren angelsächsischen Geschichte in solchen Darstellungen ein statisches, soziologisch-institutionelles zu werden pflegt. Das Buch von S. geht davon aus, daß „tenth- and eleventh-century England share (!) many of the characteristics of pre-industrial England and its politics“ (S. V). Der erste Teil besteht im wesentlichen aus einer sehr lebendigen Erzählung der wichtig-